

Alt-Mögedorf

HEFT

11

Nov. 1962

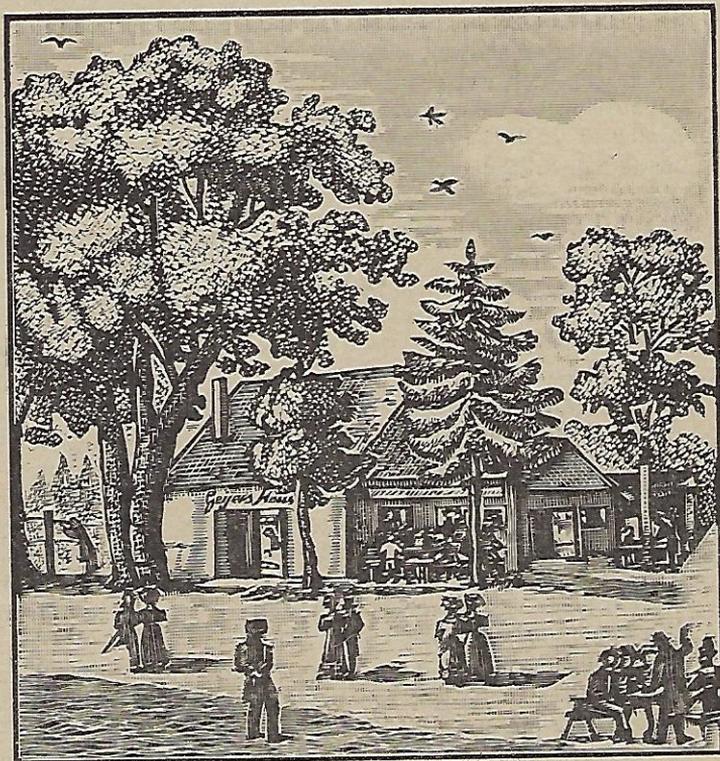
10. Jahrgang



Die alte
Gaststätte
auf dem
Schmausen-
busch
(Geierhaus)

Foto:

Aus unserem
Fotoarchiv



Monatsschrift für Geschichte und Belange Mögedorfs

Der Verschönerungsverein für den Schmausenbuck und Umgebung (e. V.)

Seine Geschichte, unter Mitbenützung der Festschrift zum 25-jährigen Bestehen 1906. Eine unserer Vorgängervereinigungen, deren Aufgaben die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorf bei der Wiedergründung 1949 übernommen hat, ist auch der Verein zur Verschönerung des Schmausenbuckes und seiner Umgebung. Er wurde 1881 gegründet und löste sich mit Beginn der nationalsozialistischen Zeit im Jahre 1932 auf.

Der Schmausenbuck ist der westliche Ausläufer einer Hügelkette, welche sich von den Hersbrucker und Altdorfer Bergen an unsere Stadt heranzieht. In früheren Jahrhunderten trug er den Namen Reuhelberg. Woher dieser Name stammt, ist heute noch unbestimmt. (Siehe unsere Mögelderfer Heimatgeschichte, Spindlerverlag, Spitalgasse 2-4.) Auf jeden Fall ist er der Berg gewesen, der der Stadt Nürnberg das erste Steinmaterial für ihre Bauten lieferte, bis er nicht mehr ausreichte und die Stadt gezwungen war, weitere Brüche bei Kornburg und Wendelstein zu erschließen. Die ausgebeuteten und verlassenen Steinbrüche mit ihrer üppigen Vegetation und den stehengebliebenen Felswänden, sind es übrigens, die mit zu dem romantischen Charakter des Berges beitragen.

Die höchste Erhebung des Berges ist unter dem Namen „die Gritz“ bekannt, auf der heute der Aussichtsturm steht, und ein Waldteil am nördlichen Hang des Buckes mit einer kleinen Schlucht und einem gefaßten Brunnlein, wurde seit jeher als Buchenklänge bezeichnet.

Der Anziehungspunkte gab es also auf dem Schmausenbuck, neben den prächtigen Waldpartien, dem Beerenreichtum, dem mannigfachen Pflanzenwuchs und dem reichen Tierleben, sehr viele. Kein Wunder also, wenn der Schmausenbuck bereits seit etwa 1372 der Lieblingsausflugsort der Nürnberger war.

Die reichhaltige Vogelwelt, die den Nordwesthang, den sogenannten Sandbühl bevölkerte, gab schon frühzeitig Gelegenheit, hier einen Vogelherd zu errichten. Eine solche Einrichtung bestand aus einer erhöhten Stelle, dem Herd, auf den Futter gestreut wurde; auch Lockvögel, vielfach geblendet, wurden auf ihm postiert. Neben dem Herd wurde ein kleines Weiherlein geschaffen, die sogenannte Tränke. Das Ganze wurde mit Netzwänden umstellt, darunter ein oder zwei Schlagnetze, die offen blieben, um den Zugang der Vögel zu gewährleisten. Waren genügend Vögel auf dem Herde versammelt, zog der Vogelsteller von einer verdeckten Stelle aus einer Schnur und die Schlagnetze fielen zu.

Der Vogelherd am Sandbühl hatte einen großen Zulauf seitens der Nürnberger Bevölkerung, die sich hier ihre Vögel aus erster Hand kaufte, sie in der Hütte des Vogelstellers gleich braten ließ und zur Mahlzeit auch einen frischen Trunk tun wollte. Vor allem waren es auch die Steinbrecher des Schmausenbuckes, die zu Mittag oder nach Feierabend hier einkehrten und aßen und tranken. So entwickelte sich aus dem Vogelherd im Laufe der Jahrhunderte allmählich die Gaststätte auf dem Schmausenbuck.

Der Herd wurde, am 9. November 1650, von dem Nürnberger Bürger und Pater-nostermacher Georg Schmidt an den Pfragner Hans Schuster verkauft und zwar um

Wußten Sie es schon?

Stadteinwärts 1. Straße links nach den Eisenbahnbrücken, Arminiusstraße 23, haben wir einen Großhandels-Lager-Verkauf mit Abgabe an jedermann in Süßwaren, Wein, Sekt, Spirituosen und Genußmittel für die Bewohner von Mögeldorf und Umgebung eingerichtet. Für die langen Winterabende und zum Fernsehen viele Sachen zum trinken und knabbern besonders vorteilhaft. Hier ein kleiner Auszug aus unserem Sortiment:

1 Ltr. 61er Weinbock (Mosel) . . .	2.-	1 Kt. 50 Stck. Lebkuchen sort. . .	7.75
1 Ltr. Dürkh. Feuerberg rot . . .	2.-	1 Pfd. Costei-Café in Dose . . .	7.50
1 Ltr. Weiberschreck . . .	2.75	1 kg Feingebäck Gesch.-Pack. . .	3.75
1 Ltr. 59er Riesling natur . . .	2.85	500 g Pralinen Schlichtpackung . .	3.50
$\frac{1}{1}$ 59er Krötenbrunnen Spätlese . .	3.75	100 g Echte Schweiz. Imp.-Schok. .	-.91
1 Fl. Club-Sekt rot und weiß . . .	3.50	100 g Holl. Schokolade, sehr gut .	-.50
1 Fl. Sekt Goldwappen, unsere		100 g Marken-Schokolade . . .	-.65
ausmarke, Alleinverk. in Nbg.	2.50	1 Pfd. Kräuter- oder saure Bonbons	1.-
1 Fl. Sekt, unser Schlager . . .	1.75	Präsent-Pralinen große Wahl und	
$\frac{1}{4}$ Sekt (zu Kurzwecken) . . .	1.-	äußerst günstig.	
bei Sekt 1.- St., bei $\frac{1}{4}$. . .	-2.6	Pelzmäntel in verschiedenen Preisen	
$\frac{1}{1}$ Echt Scotch-Whisky . . .	13.-	$\frac{1}{1}$ echt Ital. Vermouth . . .	2.-
$\frac{1}{1}$ Echten Rum 40 ⁰ / ₀ Robinson . . .	9.75	$\frac{1}{1}$ Likör 30 ⁰ / ₀ , 8 Sorten . . .	5.95
$\frac{1}{1}$ franz. Cognac Bonabarte . . .	13.50	$\frac{1}{1}$ Wodka 40 ⁰ / ₀ . . .	8.-
$\frac{1}{1}$ Gin echt „King Size“ . . .	13.-	dazu Maraschino-Kirschen . . .	2.50
		Weinbrand „Attaché“ . . .	7.60

Unser Waren-Abgabe-Lager ist wochentags von 10 - 13 Uhr und 14.30 - 18.30 Uhr, samstags von 9 - 14 Uhr geöffnet. Es freut sich auf Ihren Besuch in der Arminiusstr. 23

S Ü S S W A R E N - S T A R K

60 fl. Nachfolger im Besitz war die in Mögeldorf stark begüterte Familie der Holzschuhler, deren Witwe, Anna Margarethe, ihn 1659 (30. Sept.) für 75 fl an Adam Geissel, Seidenfärber und Genannter des Rates, weiterverkaufte. Im Jahre 1670 erwarb den Herd und das dazu gehörige Gelände der Nürnberger Bierbrauer Georg Schmaus, der auch das Schmausenschloß in Mögeldorf besaß. Von da an erhielt der alte Reuhelberg den Namen Schmausenbuck.

Zur alten Vogelstellerhütte gesellte sich zu Anfang des 19. Jahrhunderts, da sie dem Zuspruch und Anspruch der Gäste nicht mehr gerecht wurde, ein neuer größerer Anbau, das sogenannte Geierhaus (unser Titelbild), das allerdings sehr bald den großzügigen und bekannten Gebäulichkeiten weichen mußte, wie wir sie bis zur Zerstörung im 2. Weltkrieg vor Augen hatten.

Die Gründung des Vereins.

Wie der alte Mögeldorfer Geschichtsverein und andere Mögeldorfer Vereine, ging auch der Verschönerungsverein für den Schmausenbuck aus einer Stammtischgesellschaft hervor. Sie tagte in der Schmausenbuckwirtschaft und wurde als Donnerstagsgesellschaft bezeichnet, zum Unterschied von der Montagsgesellschaft, die im heutigen Volksgarten ihren Sitz hatte. Man nahm aber die Zugehörigkeit zur Gesellschaft nicht so genau. Die meisten tagten sowohl montags im Volksgarten, als auch donnerstags auf dem Schmausenbuck. Überwiegend und maßgebend allerdings waren

nicht eingefleischte Mögeldorfener, sondern gut situierte Nürnberger Bürger, die man bei Gesellschaften auch in Großreuth und andernorts treffen konnte.

Bei der Donnerstagsgesellschaft äußerten die beiden Nürnberger Fritz Behl und J. B. Wunsch zu Anfang August des Jahres 1881 den anderen Stammgästen gegenüber, wie schön es doch wäre, wenn durch die Gründung eines Vereins die herrliche Umgebung des Schmausenbuckes in einer ähnlichen Weise verschönert und gepflegt würde, wie das unter dem Besitzer des Schmausenschlosses von 1827-35 in so vorbildlicher Weise geschehen ist.

Die Stammtischgesellschaft war sofort Feuer und Flamme für diesen Vorschlag. Insbesondere der Mögeldorfer Fabrikant Lotze, der übrigens auch bei der Gründung des Geschichtsvereines maßgebend beteiligt war, legte sich mächtig ins Zeug. Da man die einheimische, zum größten Teil bäuerliche, Bevölkerung wohl kaum für diesen Gedanken begeistern konnte, berief man zur weiteren Durchführung dieses Vorhabens am 15. August 81, durch eine gedruckte Einladung an 97 Personen, eine Gründungsversammlung zum 5. September 1881 ins Cafe Liebel nach Nürnberg ein.

J. B. Wunsch begrüßte die sehr zahlreich versammelten Freunde des Schmausenbuckes, darunter auch den damaligen 1. Bürgermeister der Stadt, Freiherr von Stromer, und legte die Ziele des zu gründenden Vereines dar. Durch Zuruf wurden hierauf der Privatier Heinrich Weingärtner als Leiter der Versammlung und Wilhelm Behl als Schriftführer gewählt. Es folgte die Beratung der Satzungen, die bereits durch Herrn Ch. Bachmann entworfen und die mit geringfügigen Änderungen akzeptiert wurden.

Die Vorstandswahl ergab:

I. Vorstand: Herr Weingärtner

II. Vorstand: Herr Tölke

I. Schriftführer: Herr Wilh. Behl

II. Schriftführer: Herr Lotze

Kassier: Herr Scholl

Ausschußmitglieder: Bachmann, Fritz Behl, Hofrat Dr. Dietz und I. B. Wunsch

Revisoren: Herr Raab, Herr Zeh und Herr Strobel

Alle Teilnehmer verließen die Versammlung mit der Überzeugung, daß das nunmehr in die richtige Bahn geleitete Unternehmen einer gedeihlichen Entwicklung entgegen gehen werde.

Fortsetzung folgt

Bratwurst-Röslein

Andreas Köhnlein, Obstmarkt 1 — Fernsprecher 27794

Guten Mittag und Abendtisch

Spezialität: Rostbratwürste

Für jeden **SPORT**
die richtige **AUSRÜSTUNG**
und **BEKLEIDUNG**
KLEPPER Mäntel Boote Zelte

Nordbayerns größtes Sporthaus



Nürnberg

Vordere Ledergasse 16-20

Aus den Erinnerungen alter Mögeldorfer

Ein Sommermorgen um 1880

In einer der letzten Nummern des Alt-Mögeldorfer Blattes wurde auch das alte Schulhaus beschrieben, das um 1900 abgebrochen wurde. Nun, ich habe dieses alte Gebäude noch gut in Erinnerung, bin ich doch selbst vier Jahre lang dort in die Schule gegangen. Ich erinnere mich auch, daß ein Aquarell vom „Neidelspeter“ existiert, das dieses ehemalige Schulhaus im Verein mit der Kirche anschaulich und schön zeigt.

Es war ein schöner Sommertag im Juni, der für mich als 6jähriges „Krischpela“ und noch nicht schulpflichtigen „Stampes“ die erste bewußte Berührung mit der schulischen Einrichtung brachte.

Die Heuermte hinten in der Elm, droben am Schmausenbuck an den Schäferswiesen und drunten im Pegnitztal war in vollem Gange. Bei mir war niemand zu Hause, alles war schon seit 5 Uhr morgens beim Mähen und die Mutter war, nachdem sie das Vieh versorgt, die Kinder in die Schule abgefertigt hatte, mit dem Rechen und dem Frühstückskorb für die Mäher nachgefolgt. Ich allein lag noch im Bett und durfte nach Herzenslust schlafen, so lange ich wollte. Nur der Sultan, ein riesiger Bernhardinerhund, lag auf einem Schaffell vor meinem Bett, gewissermaßen als Wächter und Betreuer. Er war es, der mir keine Ruhe ließ. Ihn lockte die herrliche Sonne, der wundervolle Tag. Und sein Gewinsel, seine Nieserei und sein ständiges Hin- und Her zwischen meinem Bett und der Schlafzimmertüre trieb auch mich aus den Federn. Ich schlüpfte aus meinem langen Nachthemd in das kurze Taghemd und in die Hose, die mit einem Leibchen zusammengenäht eben den Anzug ergab, den die Buben im vorigen Jahrhundert allgemein trugen. Strümpfe und Schuhe kannten wir damals nur Sonntags und im Winter.

Pelzmärtel

11. 11.

Eine schöne Gelegenheit, um eine Freude zu bereiten. Sie finden bei uns bestimmt etwas Passendes.

ELLY LANGHANS

Laufamholzstraße 5
Telefon 571672

Süßwaren — Spielwaren
Papierwaren — Tabakwaren
und anderes

„Also, Sultan, dann auf zum Frühstück!“

Es ging in die Küche. Da stand, an der Wand festgemacht, ein kleiner gußeiserner Pumpbrunnen. Er bezog sein Wasser aus dem Brunnenschacht im Keller unter der Küche. Unter ihm stand ein langes viereckiges Waschgefäß aus Zinkblech, an dem sich vier Mann zugleich waschen konnten. Es wurde vollgepumpt und der Kopf hineingesteckt und mit den Händen und mit Seife, die die Mutter im Winter selbst fabrizierte, der ganze Oberkörper bearbeitet, gepfludert und geblasen, daß das Wasser spritzte und der Sultan sicheren Abstand nahm.

Auf dem Küchentisch, der breit und behäbig in der Mitte der großen Küche stand, hatte die Mutter bereits das Frühstück vorbereitet. Da stand eine große Tasse mit der schönen Aufschrift „Unserem Liebling“ und ein Zinnteller mit dickbestrichenen Butterbroten. Die Milch stand im Herd und wurde durch ein Wasserbad warm gehalten.

Zuerst aber mußte der Sultan versorgt werden, denn er tänzelte ständig um mich herum mit der unmißverständlichen Gebärde des Hungers. Er bekam kräftig Milch in seinen Napf und da wurde ordentlich schwarzes, selbstgebackenes Bauernbrot hineingebröckelt. Und es schmeckte dem Sultan und es schmeckte mir.

Während wir aber so beim Frühstück waren, erhob sich außen im Hof ein Mordspektakel. Die Hühner flatterten mit ängstlichem Gegacker durcheinander, die zwei

Ein kleiner Laden und sein „Geheimnis“ :

„Wie ist denn so etwas möglich, Herr Groll?“ — „Welche Geheimrezepte wenden Sie an, um zu solcher Qualität zu kommen?“ — Immer wieder werden diese Fragen von den vielen Mögeldorfer Feinschmeckern gestellt, die sich tagtäglich in unserer Konditorei in der Ostendstraße bedienen lassen. Zugegeben, unser Laden ist klein, fast zu klein, um oft die vielen Freunde der „süßen Kunst“ fassen zu können. Aber wir haben von jeher den Grundsatz vertreten: lieber weniger Aufwand nach außen, dafür beste Qualität bei unseren Torten, Kuchen, Sahneschnitten und beim feinen Dessert. Ich selbst habe lange Jahre im Ausland ver-

bracht, um mir hier im Interesse meiner Kunden die neuesten Kenntnisse auf dem Gebiet der anspruchsvollen Feinbäckerei anzueignen. Das Lob und die Zufriedenheit vieler Mögeldorfer Hausfrauen aber ist mir eine Bestätigung dieses eingeschlagenen Weges. Und dafür möchte ich allen Mögeldorfem von ganzem Herzen danken! Gleichzeitig verspreche ich Ihnen, auch in Zukunft und erst recht in den kommenden Wochen vor Weihnachten, alles zu tun, um Ihnen für Ihr gutes Geld wahre, vollkommene Gaumenfreuden zu bieten.

KONDITIONEIREI GROLL

Ostendstraße 177 - Telefon 57 11 19

auch Ulmenstraße 17

2 möbl. Einzelzimmer in Mögeldorf per sofort gesucht.

Angebote erbeten an **Konditorei Groll, Ostendstr. 177, Tel. 57 11 19**

Hähne kollerten mit ihren fürchterlichen Warn- und Kriegsrufern im Hofe umher. Das Hauptgeschrei aber vollführten die Gänse, die wohl von ihrem ersten Bad aus der Schwemm zurückgekehrt waren und in höchster Erregung ihren Kampfgeist in die Luft posaunten. Ich stutzte und sah den Sultan an und der Sultan sah mich an. Da ergriff auch den Sultan der Kampfgeist. Er stellte den Schwanz hoch, jaulte und trippelte in aufgeregten Schritten in der Küche umher und blieb dann mit Gebell an der Küchentüre stehen, unmißverständlich mit der Absicht, hinaus zu eilen und sich in das Kampfgetümmel zu stürzen.

„Ach geh, Sultan“, sagte ich, „wer wird denn das so tragisch nehmen, mit dem dummen Federvieh werden wir schon fertig.“

Das Haus war versperrt, auch die hintere Haustüre. Ich ging an das Küchenfenster und öffnete es, denn hier auf dem äußeren Sims, sowohl von innen als außen zu erreichen, lag immer der Hausschlüssel, versteckt unter ein Paar alten Hufeisen. Auf das Fenster aber hatten sich im allgemeinen Getümmel ein paar ängstliche Jung- hühner geflüchtet. Als sie mich erblickten, flatterten sie mit großem Gekreisch und fürchterlichem Aufwand davon und warfen dabei die Hufeisen samt dem Hausschlüssel in den Hof.

„So, Sultan, jetzt haben sie uns tatsächlich den Schlüssel weggefeigt, wir müssen durch das Fenster.“

Fortsetzung folgt!

Georg Hupfer

seit 1925

**Immobilien
und Versicherungen**

Nürnberg, Ziegenstraße 27 · Telefon 57 12 98

Beste Referenzen

JAKOB TRAPP
Zimmermeister

Hobel- und Sägewerk
Treppenbau
Bauschreinerei

NÜRNBERG-MÖGELDORF, Gleißhammerstraße 131 · Fernsprecher 57 13 38

**Herrliche Farb-Bilder
direkt vom Dia!**

Im eigenen Color-Labor

foto König

Vordere Sternegasse 12

